



Seit Jahren kommen im Bad Salzunger Klinikum mehr Jungen als Mädchen zur Welt.

Foto: dpa

„Die Mütter werden älter“

Das starke Geschlecht ist in der Überzahl: Auch 2014 kamen im Bad Salzunger Klinikum mehr Jungen als Mädchen zur Welt – das ist seit Jahren so. Insgesamt wurden 620 Babys geboren. Die beliebtesten Namen waren Ben, Ella und Mia.

sagt die Chefarztin – weil die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter in einigen Jahren deutlich zurückgehe. Als gebärfähig werden in Fachkreisen Frauen im Alter zwischen 15 und 45 bezeichnet. Ihr erstes Kind bekommt eine Frau heute im Schnitt im Alter von 27 Jahren.

2020 Geburtenknick

Nach der Wende waren die Geburtenzahlen am Bad Salzunger Klinikum von deutlich über 1000 in den 1980er-Jahren drastisch gesunken. Das absolute Tief wurde 1993 mit 373 Geburten erreicht. Wenn die damals geborenen Kinder mit etwa 27 ins gebärfähige Alter kommen, „das wäre etwa 2020, dann hätten wir den ganz deutlichen Geburtenknick“, sagt Kornelia Franke.

Dass Frauen immer später ihr erstes Kind bekommen, geht ebenfalls aus der Statistik des Bad Salzunger Klinikums hervor: Im Jahr 2000 waren noch 61 Prozent der Mütter unter 30 Jahre alt, 27 Prozent zwischen 30 und 35 und nur zehn Prozent über 35. 2013 waren bereits 31,1 Prozent der Erstgebärenden über 30, nur noch 55,4 Prozent jünger. 12,6 Prozent waren älter als 35 Jahre. „Da sieht man schon den Trend: Die Mütter werden älter“, kommentiert Kornelia Franke die Zahlen.

Selten mehr als zwei Kinder

Die Zahl der Mütter, die drei oder mehr Kinder bekommen, liegt nach Angaben der Chefarztin „stabil niedrig“. 2014 haben im Klinikum 57



Dr. Kornelia Franke erklärt anhand der Geburtsstatistik des Klinikums, warum die wirklich geburtschwachen Jahrgänge erst noch kommen. Foto: Heiko Matz

Mütter ihr drittes Kind zur Welt gebracht, zehn ihr viertes, acht ihr fünftes. Je eine Frau wurde zum sechsten beziehungsweise zum siebten Mal Mutter. Ähnlich war es in den Jahren zuvor. 2012 hatte eine Frau sogar ihr achtens Kind im Klinikum zur Welt gebracht.

Stabil bei um die 20 Prozent liegt seit Jahren die Zahl der Kaiserschnitte, 2014 machte sie genau 21,1 Prozent der Geburten aus.

Über die Jahre gleichbleibend ist auch der Fakt, dass immer mehr Jungen als Mädchen zur Welt kommen, 2014 im Verhältnis 325 zu 295.

Die beliebtesten Namen für Söhne waren im vergangenen Jahr Ben (7),

Luca, Max, Moritz, Oscar, Paul (jeweils 6), Erik, Finn, Leo, Leon, Theo und Tim (jeweils 5). Bei den Töchtern lagen Ella, Mia (je 7), Amelie, Charlotte, Lena, Leonie (je 6) und Pia (5) bei der Namenswahl ganz vorn. Die Namensstatistik werde auch in der Geburtsstation ausgehängt, damit die Eltern sehen, welche Namen zurzeit aktuell sind – und so vielleicht verhindern können, dass ihre Tochter irgendwann eine von fünf Ellas in der Klasse ist.

„Wir haben auch immer mal ganz ausgefallene, verrückte Namen“, berichtete Kornelia Franke, als Beispiel für 2014 nennt sie den Mädchennamen Xylia-Luna Nadege. *bf*